

"Ich liebe Sie, L wie Luise, i wie Ida, e wie Emma, b wie Berta [...]"

Autor(en): [s.n.]

Objekttyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **72 (1946)**

Heft 33

PDF erstellt am: **21.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



„Ich liebe Sie, L wie Luise, i wie Ida, e wie Emma, b wie Berta, e wie — hm — was — wer isch da? 's Schtüüramt? Entschuldigezi, dänn bin ich falsch verbunde!“

Lieber Nebelspalter!

Das Wiedererscheinen Toscaninis in der Schweiz rief mir eine kleine Episode in Erinnerung, die ich Dir nicht vorenthalten möchte.

Es war im Sommer 1939, als die Luzerner Festspiele zum Teil im Radio übertragen wurden. Da ich nicht glücklicher Besitzer eines eigenen Empfängers war, erbat ich mir die Erlaubnis, die Brahms-Symphonie in einem Restaurant des Dorfes anhören zu dürfen.

Ich hatte Glück, denn mein Wunsch wurde großzügig erfüllt und das Sälchen, in dem der Radio stand, war gerade unbesetzt.

Nachdem ich die ersten beiden Sätze mit Hochgenuß aufgenommen hatte, ging — oh Schreck! — die Türe auf; herein kam der Handorgelclub des Ortes und belegte einen großen Tisch.

Ein Weilchen herrschte Hochspannung im Raume. Dann trat das Servierföchterchen an mich heran und flüsterte mir ins Ohr: «Dörf ich dä Radio ab-

schtelle, die Lüüt wänd Musik mache?» Ich wäre gerne grob geworden, erkannte aber die Aussichtslosigkeit meiner Situation. Es blieb mir nichts übrig, als die Sache von ihrer komischen Seite zu nehmen. Ich zahlte und suchte schleunigst das Weite.

Armer Maestro Toscanini — hoffentlich hat er in den Kriegsjahren soviel dazugelernt, daß er jetzt gegebenenfalls den Wettkampf mit dem Handörgelclub von X. aufnehmen könnte im Musik machen. H. G.



**COGNAC
AMIRAL**

Veni, vidi, vici!

En gros: JENNI & CO. BERN

GONZALEZ



SANDEMAN

(REGISTERED TRADE MARK)

Wer Portwein sagt,
meint SANDEMAN!

SANDEMAN Berger & Cie. Langnau/Bern

Die Qualitätsuhr



Fortis

Im guten Uhrengeschäft erhältlich